2020 WIRKUNGS-BERICHT

WORLD BICYCLE RELIEF®



Liebe Freundinnen und Freunde,

2020 - in diesem Jahr hat die COVID-19-Pandemie unser Leben auf beispiellose Weise auf den Kopf gestellt. Viele haben Angehörige verloren, wir mussten uns isolieren und haben uns um unsere Gesundheit und oft auch um unseren Lebensunterhalt gesorgt.

In den Regionen, in denen wir arbeiten, hat die Pandemie bestehende Ungleichheiten verstärkt. Wenn Schulen geschlossen werden, brechen mehr Schüler*innen die Schule ab. Für Menschen, die ohnehin in Armut leben, können wirtschaftliche Lockdowns lebensbedrohlich sein.

Unser Team hat sofort reagiert, als sich die realen Auswirkungen der Pandemie abzeichneten, hat das Gespräch mit Gesundheitsorganisationen gesucht und gemeinsam mit ihnen Fahrräder für die Pandemievorsorge eingesetzt. Dank Euch konnten wir dem Roten Kreuz in Kenia, dem Gesundheitsministerium in Sambia, Save the Children in Malawi, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (Food and Agriculture Organization, FAO) in Kolumbien und vielen anderen Partnern mehr als 2.400 Fahrräder zur Verfügung stellen.

Weltweit ist die Nachfrage nach Fahrrädern enorm gestiegen – auch in unseren Programmländern. Umso wichtiger war es, dass wir schnell den Status für „systemrelevante Dienstleistungen“ erhalten haben. So konnten wir in unseren Montagestätten und in den über 30 Buffalo Shops unter strengen Hygiene- und Distanzregeln weiterarbeiten.

Der vielen Herausforderungen zum Trotz haben wir im Jahr 2020 gemeinsam viel erreicht:

- Der Start unserer Aktivitäten in Kolumbien, unserem ersten Standort in Lateinamerika
- Die Einführung unseres neuen ganzheitlichen Programms „Mobilized Communities“
- Eine wachsende Partnerschaft mit UNICEF
- 15 Jahre World Bicycle Relief

Mit Blick auf COVID-19 wird uns die Unsicherheit wohl noch eine Weile begleiten. Dennoch sind wir uns sicherer denn je, dass Fahrräder einen wichtigen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen leisten.

Immer mehr Menschen und ganze Gemeinden bringen ihr Leben dank Mobilität durch Fahrräder voran. Und die Ergebnisse sind messbar: Schulkinder brechen seltener die Schule ab, Landwirt*innen haben besseren Zugang zu Märkten und Pflegepersonal kann mehr Patient*innen betreuen. Künftig wollen wir die Gleichstellung der Geschlechter noch verstärkt in den Fokus rücken - in allen Aspekten unserer Arbeit - und unser Engagement im Klimaschutz ausbauen.

Vielen Dank für Deine großartige Unterstützung und viel Spaß beim Lesen!



Dave Neiswander
Geschäftsführer



Inmitten der Herausforderungen des Jahres 2020 haben wir unsere Programme in einem neuen Land und einem neuen Kontinent gestartet: In Kolumbien konnten wir Anfang März ein Büro, eine Montagestätte und einen neuen Buffalo Bicycles Shop eröffnen. Durch unsere Partner sind wir schon seit Jahren vor Ort, aber jetzt ist es offiziell – unsere Fahrräder wirken nun auch in Kolumbien.

UNSERE ARBEIT WÄHREND DER PANDEMIE

Überall auf der Welt hat COVID-19 unseren Alltag dramatisch verändert. Lockdowns, Einschränkungen im öffentlichen Verkehr und eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Fahrrädern waren nicht nur in Asien, Europa und Nordamerika prägend, sondern auch in unseren Programmregionen.

An erster Stelle stand für uns die Gesundheit und Sicherheit unseres Teams und der Menschen in den Gemeinden, mit denen wir arbeiten. Wo immer möglich haben wir unsere Arbeit ins Homeoffice verlegt, in unseren Montagestätten und Buffalo Shops wurden strenge Gesundheitsmaßnahmen eingeführt. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach unseren Buffalo-Fahrrädern konnten wir in den meisten unserer Programmländer schnell den Status als „systemrelevante Organisation“ erhalten. Hierdurch konnten wir weiterhin die benötigten Fahrräder und Ersatzteile ausliefern.

Wie vielerorts rund um den Globus waren die Schulen in unseren Programmregionen fast das ganze Jahr geschlossen, was unser Bildungsprogramm BEEP stark eingeschränkt hat. Daher haben wir eng mit Regierungen und lokalen Entwicklungspartnern zusammengearbeitet, um mit neuen Programmen die Gesundheitsversorgung zu unterstützen und Lieferketten für Nahrungsmittel zu sichern.

2.465
BUFFALO-FAHRRÄDER FÜR DIE PANDEMIE-VORSORGE







*Nach einer Betriebspause im März 2020 wurden auch unsere lokalen Montagestätten und Shops in Kolumbien, Kenia, Malawi, Sambia und Simbabwe als systemrelevant eingestuft und nach Einführung neuer Sicherheitsmaßnahmen wiedereröffnet. So konnten wir weiterhin Fahrräder als Transportlösung anbieten, sowohl für private Nutzer*innen als auch für Organisationen und Unternehmen.*

PARTNER IN PANDEMIEZEITEN

Mithilfe unserer Partner konnten wir 2.465 Buffalo-Fahrräder an Gesundheitspersonal und Unternehmer*innen ausliefern.

KOLUMBIEN Food and Agriculture Organization (FAO) • Mica Sonrisas • Action Against Hunger • Pan American Development Foundation
KENIA Kenya Red Cross Society **MALAWI** One Community • mothers2mothers • Save The Children • USAID • Norwegian Church Aid
SAMBIA Ministry of Health • Rotary **SIMBABWE** Community Working Group On Health • Greenline Africa Trust • I Am Zimbabwe / Impact Hub • International Medical Corps / Amalima Program

FAHRRÄDER: FÜR DEN TRANSPORT VON UNSCHÄTZBAREM WERT

In den Gemeinden, in denen wir tätig sind, hat sich mit der Ausbreitung von COVID-19 der Alltag verändert. Dort, wo öffentliche Verkehrsmittel verfügbar sind, ließen Coronavorschriften die Preise in die Höhe schnellen, und es wurde vor einem besonders hohen Ansteckungsrisiko in diesen Transportmitteln gewarnt. Große Märkte wurden geschlossen, so dass viele Verkäufer*innen sich neu organisieren mussten, um ihre Waren nun direkt zu ihren Kund*innen zu bringen. Noch nie war die Bedeutung von Fahrrädern so offensichtlich.





MIT DEM FAHRRAD SICHER UNTERWEGS

Überall auf der Welt stieg die Nachfrage nach Fahrrädern:

- Als Reaktion auf COVID-19 konnten wir mithilfe unserer Partner in Kenia, Malawi, Simbabwe und Sambia Buffalo-Fahrräder an Gesundheitshelfer*innen ausliefern. Die Pandemie hat die häufig ohnehin schwachen Gesundheitssysteme zusätzlich belastet. Die Fahrräder ermöglichten dem Pflegepersonal auch Menschen in entlegenen Gemeinden über COVID-19 aufzuklären und weiterhin gesundheitlich zu versorgen.
- In Kolumbien erhielten Bäuerinnen und Unternehmerinnen über ein Programm der Ernährungs- und Landwirtschafts-organisation der Vereinten Nationen (FAO) 200 Buffalo-Fahrräder, um ihre Waren zu transportieren und sich sicher fortzubewegen. „Mit meinem Fahrrad hatte ich trotz der COVID-Maßnahmen ein sicheres Transportmittel... das war wirklich eine positive Veränderung“, sagt Monica, die ein Buffalo-Fahrrad bekam.
- So genannte „Employee Purchase Programs” (EPPs), bei denen Angestellte ihr Buffalo-Fahrrad über einen Zeitraum von mehreren Monaten abbezahlen können, ermöglichten es vielen Menschen ihre (systemrelevante) Arbeit fortzusetzen - in allen Ländern, in denen wir arbeiten. In Kolumbien wurden über neue EPPs mehr als 600 Buffalo-Fahrräder gekauft. Safeguard Security, eine Organisation privater Wachleute, erwarb im Rahmen eines bereits bestehenden Programms zusätzliche 762 Fahrräder für ihre Angestellten für den Einsatz in städtischen Randgebieten in Simbabwe. In Kenia stellte BM Security seinen Sicherheitskräften über ein solches Programm 139 Buffalo-Fahrräder zur Verfügung, damit sie sicher und pünktlich zur Arbeit kommen können.

FÜR EINE STARKE LIEFERKETTE Die Giant Group produziert seit 2009 die Rahmen unserer Buffalo-Fahrräder. Sie garantiert fortlaufend hohe Qualität und zudem Kapazitäten, um mehr zu produzieren, wenn wir unsere Arbeit und Wirkungsbereiche ausweiten. Im Jahr 2020 wurde unsere Partnerschaft mit der Giant Group wichtiger denn je: Als die Lieferketten der Fahrradindustrie durch die Pandemie unter Druck gerieten, stellte uns die Giant Group eine eigene Montagelinie zur Verfügung und unterstützte uns auf diese Weise dabei, unsere Programme fortzusetzen und Basismobilität in Entwicklungsregionen zu sichern.

GANZE GEMEINDEN FÜR DIE ZUKUNFT MOBIL MACHEN

In den vergangen 15 Jahren haben wir viele Erfahrungen gemacht und daraus gelernt. Hierauf aufbauend haben wir mit „Mobilized Communities“ unsere bisher sektorspezifischen Programme zu einem ganzheitlichen, sektorübergreifenden Ansatz weiterentwickelt. Dieser umfasst nun die Bereiche Bildung, Gesundheitsversorgung, Existenzsicherung und Naturschutz in einer Region. Die Gemeinden selbst übernehmen - wie schon zuvor - die Verantwortung der Programme. Durch den Zugang zu Reparatur und Ersatzteilen, den Aufbau von Shops und die Ausbildung von Mechaniker*innen vor Ort fördert das Modell den Aufbau einer nachhaltigen Fahrradinfrastruktur und das Ineinandergreifen von Mobilität in verschiedenen Lebensbereichen.

Das „Mobilized Communities“ Modell basiert auf dem sogenannten Sustainable Livelihoods-Framework, das vom britischen Entwicklungsministerium entwickelt wurde. Der Ansatz nimmt die Herausforderung durch große Distanzen in ländlichen Räumen in den Blick und zielt darauf ab, Menschen in ihren ganz unterschiedlichen Rollen innerhalb der Gemeinde mobil zu machen - entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Frauen und Mädchen, da sie besonders durch Armut gefährdet sind.

GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL FÖRDERN: UNSERE THEORY OF CHANGE*

Menschen können ihr Leben aus eigener Kraft verändern, wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, gemeinsam und auf Augenhöhe Lösungen für Mobilität und Chancengerechtigkeit zu gestalten. Sie wissen am besten, wo Distanz in ihren Gemeinden Entwicklung und Vorankommen verhindert oder erschwert. Darauf basierend bauen wir gemeinsam lokale Organisationsstrukturen für Fahrradprogramme, Zugang zu hochwertigen Buffalo-Fahrrädern, Ersatzteilen sowie die Vermittlung des entsprechenden Know-Hows auf. Auf diese Weise kommt das Plus an Transportmöglichkeiten Menschen in allen Lebensbereichen zugute und ganze Gemeinden werden mobil.

Für die Bedarfsanalyse arbeiten wir Hand in Hand mit den Gemeinden, um die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Region zu verstehen, auch hinsichtlich geschlechtsspezifischer, sozialer und ökonomischer Aspekte.

Im Hwange-Distrikt in Simbabwe haben wir in Zusammenarbeit mit dem Greenline Africa Trust mit einem ersten Pilotprojekt den Auftakt gemacht. Hier erwarten wir im Jahr 2021 die ersten Ergebnisse des dreijährigen Programms, ein Jahr nach der Auslieferung der ersten 800 Buffalo-Fahrräder im Dezember 2020.

WIRKSAMKEIT EVALUIEREN

Wir evaluieren unsere Programme kontinuierlich. Hierfür dient uns die Theory of Change* als Grundlage, um aus unseren Erfahrungen zu lernen, das Programmdesign nötigenfalls anzupassen und die Wirksamkeit zu optimieren. Unsere Erkenntnisse darüber, ob Programm-Modelle in der Praxis gut oder weniger gut funktionieren und welche Rolle Mobilität für globale Entwicklungsprogramme spielen kann, teilen wir mit den Gemeinden sowie mit anderen Nichtregierungsorganisationen, Regierungen, Spender*innen und anderen Interessengruppen.

Kennzahlen für die Evaluierung von „Mobilized Communities“ Programmen sind:

- Wie verändern sich Höhe und Quellen des Haushaltseinkommens?
- Wie verändert sich die individuelle Produktivität?
- Verbessert sich der Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten, Gesundheitsversorgung und anderen Bereichen, die die Lebensqualität steigern?
- Wie verändern sich Selbstbewusstsein und gesellschaftliche Wahrnehmung von Mädchen und Frauen?
- Wie verändert sich das soziale Kapital von Mädchen und Frauen?
- Wie nachhaltig ist die kommunale Fahrradinfrastruktur?
- Wie entwickelt sich die Nachfrage nach Fahrrädern?
- Gibt es durch verbesserte Mobilität weitere positive Entwicklungen in der Gemeinde?

** Theory of Change ist ein Wirkungsmodell, das beschreibt und illustriert, wie und warum eine gewünschte Veränderung in einem bestimmten Kontext erwartet wird.*



Wir wissen, dass Mobilität durch einfache Transportmittel zu besserem Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Märkten führt. Wenn Menschen Distanzen überwinden können, haben sie die Chance, ihre Einkommensquellen breiter aufzustellen und dadurch mehr zu verdienen. Das trägt wiederum zu höheren Bildungs- und besseren Gesundheitsniveaus bei und ermöglicht mehr Selbstbestimmung. Diese dynamische Veränderung kann die Lebensgrundlage und -qualität von Einzelnen und ganzen Gemeinden nach vorne bringen.

*Wir sind davon überzeugt, dass jede*r selbst am besten über die eigene Lebenssituation Bescheid weiß. Für uns sind die Menschen vor Ort die Expert*innen, denn sie sind am besten in der Lage, die Bedarfe ihrer Gemeinde zu erkennen und zu adressieren.*



FRAUEN UND MÄDCHEN IM FOKUS

In Entwicklungsregionen weltweit stehen Millionen Frauen und Mädchen noch immer sozialen und kulturellen Konventionen gegenüber, die ihnen den Zugang zu Bildung, gut bezahlter Arbeit, Aufklärung und reproduktiver Gesundheit sowie Eigentumsrechten verweigern oder erschweren. Häusliche Pflichten, Sicherheitsbedenken und in ländlichen Regionen zudem große Distanzen sind vor allem für Mädchen ein großes Hindernis für weitergehende Schulbildung. Dies wirkt sich wiederum auf ihre gesamte Zukunft aus. World Bicycle Relief setzt sich für die Gleichstellung der Geschlechter ein, Ziel 5 der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Unsere Fahrradprogramme haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie insbesondere für Frauen und Mädchen vielschichtige Wirkungen erzielen können: verbesserter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, ihre Stellung in der Familie und Gemeinde, Stärkung des Selbstbewusstseins und Sicherheitsgefühls sowie bessere Einkommensmöglichkeiten in der Zukunft. Dies wirkt sich langfristig auf die ganze Gemeinde aus, da Frauen dazu tendieren, in die Familie und soziale Strukturen zu investieren. Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) haben 10 US-Dollar mehr Einkommen bei Frauen die gleiche Wirkung auf die Gesundheit ihrer Kinder wie zusätzliche 110 US-Dollar Einkommen bei Männern.

5 GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER



ANTRIEB DURCH BILDUNG

Schon zu Beginn des Jahres 2020 gingen weltweit 132 Millionen Mädchen im schulpflichtigen Alter nicht zur Schule. Die COVID-19-Pandemie hat laut Brookings Institut, UNESCO und vielen anderen Bildungsakteur*innen die kulturellen und ökonomischen Barrieren, die der schulischen Ausbildung von Mädchen im Wege stehen, noch weiter verschärft. Deshalb ist es heute noch wichtiger, Mädchen in ihrem Streben nach Bildung zu unterstützen - insbesondere im ländlichen Raum können Fahrräder der Schlüssel hierfür sein. Eine randomisierte Kontrollstudie von Innovations for Poverty Action (IPA) hat 2019 die Wirkung unseres Bildungsprogramms „Bicycles for Educational Empowerment Program" (BEEP) untersucht. Sie kam zu dem Ergebnis, dass Fahrräder im ländlichen Sambia für Mädchen den Zugang zu Bildung verbessert, ihr Gefühl von Selbstbestimmung gestärkt und sie insgesamt selbstbewusster gemacht hat.

Die Ergebnisse einer Folgeuntersuchung ein Jahr später zeigten, dass Mädchen mit Fahrrädern weiterhin weniger Abwesenheitstage hatten als Mädchen, die zu Fuß gingen. Außerdem brachen bis Anfang 2020 in der Gruppe mit Fahrrädern weniger Mädchen die Schule ab als zuvor.

19%

UNTER MÄDCHEN MIT FAHRRÄDERN GAB ES DURCHSCHNITTLICH 19% WENIGER SCHULABBRÜCHE ALS UNTER MÄDCHEN OHNE FAHRRÄDER







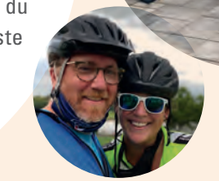






Menschen aus aller Welt – mit einem gemeinsamen Ziel! Der Weltfahrradtag wird jedes Jahr am 3. Juni begangen. Im Jahr 2020 traten 750 Radler*innen aus 31 Ländern bei unserem weltweiten „Pedal to Empower" Ride in die Pedale und machten damit gemeinsam Frauen und Mädchen mit Fahrrädern mobil. Wenn du Teil der Bewegung werden und das nächste Mal dabei sein möchtest: Hier gibt es alle Infos: pedaltoempower.com









HERAUSFORDERUNGEN VOR ORT

Während der Pandemie gab es in den Regionen, in denen wir arbeiten, verschiedene Formen einschränkender Lockdowns und einige Lieferketten waren teilweise unterbrochen. Trotzdem ist es uns gelungen, auch im Jahr 2020 Fahrräder an Organisationen und Programme zu liefern, um ihren Einsatz gegen COVID-19 zu unterstützen und die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzumildern.

Radfahren erwies sich vielerorts als die sicherste und zuverlässigste Art der Fortbewegung.



2020 IN ZAHLEN

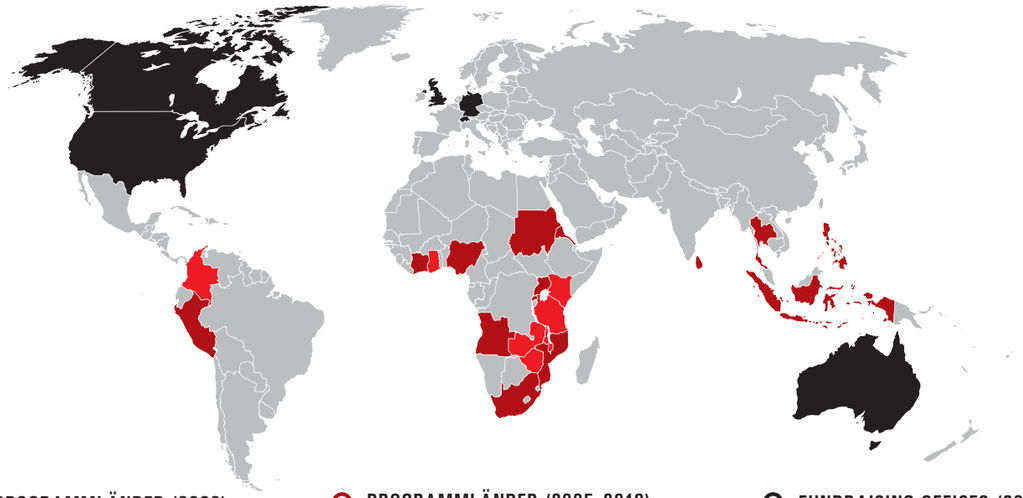
44.485
FAHRRÄDER AUSGELIEFERT

99
MECHANIKER*INNEN AUSGEBILDET

7
PROGRAMMLÄNDER

13
BUFFALO-SHOPS ERÖFFNET

WO WIR ARBEITEN



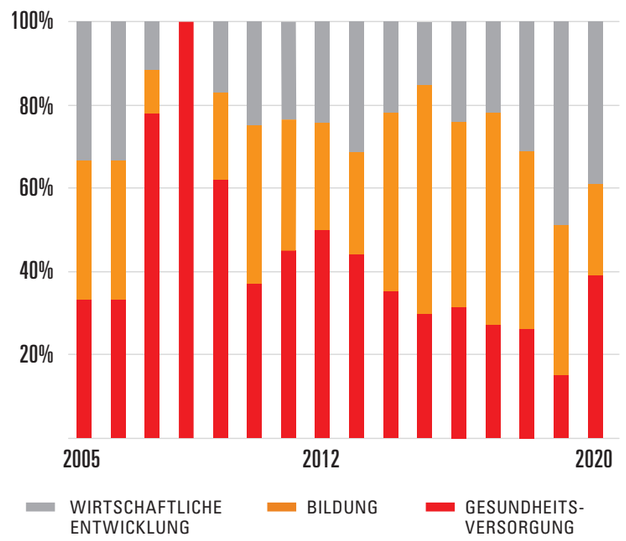
PROGRAMMLÄNDER (2020)
Kolumbien, Ghana, Kenia, Malawi, Mosambik, Sambia, Simbabwe

PROGRAMMLÄNDER (2005-2019)
Angola, Elfenbeinküste, Eritrea, Indonesien, Nigeria, Peru, Philippinen, Ruanda, Südafrika, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Uganda

FUNDRAISING OFFICES (2020)
Australien, Deutschland, Kanada, Schweiz, USA, Vereinigtes Königreich

WIRKUNG IN ALLEN BEREICHEN

FAHRRÄDER NACH SEKTOR 2005-2020



15 JAHRE WIRKUNG

550.742
FAHRRÄDER AUSGELIEFERT

235.617
FAHRRÄDER GESPENDET

315.125
FAHRRÄDER VERKAUFT

2.511
MECHANIKER*INNEN AUSGEBILDET

35
BUFFALO SHOPS

IM EINSATZ FÜR MOBILITÄT IN LÄNDLICHEN GEBIETEN

In ländlichen Entwicklungsregionen rund um die Welt besteht ein großer Bedarf an zuverlässigen, langlebigen und erschwinglichen Transportmitteln. 70 Prozent der afrikanischen Landbevölkerung bewegt sich hauptsächlich zu Fuß fort. 450 Millionen Menschen dort haben keinen Zugang zu ganzjährig befahrbaren Straßen. Fahrräder sind eine umweltfreundliche und kostengünstige Lösung, um diesem Bedarf entgegenzukommen. Mobilität ist das Fundament für selbstbestimmte Entwicklung, denn sie ermöglicht besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Einkommenschancen.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus Verbänden und der Privatwirtschaft setzen wir uns weltweit dafür ein, dass Fahrräder als Lösung für verschiedene Transportprobleme erkannt werden. In unseren Programmregionen arbeiten wir mit lokalen Organisationen und Regierungen zusammen, um eine fahrradfreundliche Kultur voranzubringen.



IN SAMBIA

arbeiten wir mit dem Corporate Social Responsibility Network Zambia (CSRNZ) zusammen. Beim Ministerium für Handel und Industrie setzen wir uns für die Senkung der Zölle auf Fahrräder für Hilfsprogramme ein, um die Fahrradnutzung im Land zu fördern. Gemeinsam mit Transaid erarbeiten wir zudem Empfehlungen für eine Richtlinie zugunsten nicht-motorisierter Fahrzeuge für die sambische Hauptstadt Lusaka. Diese sieht unter anderem vor, dass neue Straßen mit Radwegen ausgestattet werden.



IN KOLUMBIEN

haben wir in Barranquilla eng mit der Stadtverwaltung zusammengearbeitet, um während der COVID-19-Pandemie Fahrräder als sicheres Transportmittel zu fördern. Gemeinsam haben wir ein Programm für nachhaltige Mobilität gestartet. Inzwischen sind elf neue Partner aus dem Wirtschaftssektor hinzugekommen.



IN MALAWI

haben wir in Workshops mit dem Gesundheitsministerium Fahrrad-mobilität für den Gesundheitssektor diskutiert. Das Ergebnis: Eine neue Richtlinie sieht nun vor, dass Krankenpflegepersonal in ländlichen Regionen robuste Fahrräder zur Verfügung stehen.

„Unsere Zusammenarbeit mit Buffalo Bicycles ist von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Wiederbelebung unserer Stadt. Dank der Fahrräder können Berufstätige sicher an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.“ – RICARDO PLATA SARABIA, SEKRETÄR FÜR WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG FÜR BARRANQUILLA

ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT

In der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit machen wir uns stark für eine Auseinandersetzung mit der Rolle, die Mobilität für ländliche Entwicklung spielt. Wir bringen uns in den Diskurs ein, um zu veranschaulichen, wie einfache Fahrradmobilität dazu beitragen kann, globale Entwicklungsziele zu erreichen: Zum Beispiel Armut und Hunger beenden, gute Bildung für alle, Geschlechtergerechtigkeit.

Unser Ziel ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Regierungen, Nichtregierungs- und anderen Organisationen, die wie wir davon überzeugt sind, dass eigenverantwortlich geführte Entwicklungsinitiativen am wirkungsvollsten sind.

Hierfür haben wir uns der Initiative Catalyst 2030 angeschlossen, einer globalen Bewegung von Sozialunternehmer*innen aus verschiedenen Sektoren, die in dieser kritischen Zeit gemeinsam für die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) arbeiten. Wir haben zu einer Resolution beigetragen, die die Aufnahme von Mobilität, explizit im ländlichen Raum, in die SDGs fordert. Zudem setzen wir uns für ein weltweites, durch die Vereinten Nationen verabschiedetes Abkommen zur Reduzierung von Steuern auf Fahrräder ein, das insbesondere zugunsten einkommensschwächerer Bevölkerungsgruppen wirken soll.

CATALYST 2030

SCHULTERSCHLUSS FÜR BESSERE ERGEBNISSE

Durch unsere Social Business Verkäufe können wir unsere Arbeit kontinuierlich ausbauen und immer mehr Menschen erreichen, die ein zuverlässiges Transportmittel benötigen. Viele unserer Partner haben im Jahr 2020 Fahrräder von uns gekauft und damit ihre eigenen Programme durch Mobilität wirksamer gemacht. Zu den Highlights zählen:

UNICEF

Eine neue Vereinbarung mit UNICEF macht World Bicycle Relief für mindestens zwei Jahre zum bevorzugten Fahrradlieferant für die Programme des Kinderhilfswerks. Der Vertrag ermöglicht es zudem jeder Organisation, jedem Fonds und Projekt der Vereinten Nationen, Buffalo-Fahrräder über ein beschleunigtes Verfahren zu kaufen. COVID-19 hat den Bedarf an verlässlichen, sicheren Transportmitteln noch erhöht, auch um den Zugang zu Bildung und Gesundheit in der Krise zu verbessern.

FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION (FAO) MALAWI

Mit dem von der FAO umgesetzten Multi-Stakeholder-Programm für Resilienz PROSPER haben wir eine Vereinbarung unterzeichnet, bis 2021 mehr als 8.200 Buffalo-Fahrräder an landwirtschaftliche Berater*innen in ländlichen Gebieten Malawis zu übergeben.

CAMFED SIMBABWE

Wir haben 2.440 Buffalo-Fahrräder an die Organisation CAMFED (Campaign for Female Education) geliefert, deren Programme bessere Bildung, Chancengerechtigkeit und damit mehr Unabhängigkeit für Mädchen fördern. Hierfür wurden darüber hinaus 35 junge Frauen vor Ort zu Fahrradmechanikerinnen ausgebildet.



AUFBAU VON FAHRRAD-ÖKOSYSTEMEN

Ein wesentliches Element unseres politischen Engagements ist es, ein Bewusstsein für ein Fahrrad-Ökosystem zu schaffen. Das beinhaltet nicht nur, Fahrräder einfach bereitzustellen, sondern auch eine umfassende Infrastruktur zu schaffen. Wir wollen aufklären und inspirieren – und teilen unsere Erfahrungen mit anderen Organisationen, die Fahrräder in ihren Programmen nutzen möchten. Wir sind überzeugt, dass die Konzeption und Umsetzung umfassender, selbst verantworteter Programme, inklusive Ausbildung lokaler Mechaniker*innen, sowie Zugang zu einer verlässlichen Lieferkette für Ersatzteile, die Wirksamkeit der Programme langfristig sichern können.



EIGENVERANTWORTUNG

UNTER LEITUNG DER GEMEINDEN
Lokale Komitees verantworten und organisieren die Programme, um sie den regionalen Bedarfen anzupassen.

WARTUNG UND REPARATUR
Mechaniker*innen vor Ort werden von Buffalo Bicycles Ltd. ausgebildet und von der Gemeinde für Wartung und Reparatur der Fahrräder bezahlt.

NACHHALTIGE UNTERSTÜTZUNG
Ersatzteile und Training beziehen die Mechaniker*innen durch unser Netzwerk von Buffalo Bicycle Shops.

ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFTEN
Wir vergrößern die Wirksamkeit der Programme durch unsere Partnerschaften mit lokalen Regierungen, Unternehmen und Organisationen.



Programmteilnehmer*innen werden anhand der Entfernungen, die sie täglich zurücklegen, sowie der potentiellen Wirkung von Fahrrädern für ihre Aufgaben in den Gemeinden ausgewählt. Sie unterzeichnen einen „service-to-own" Vertrag mit dem Programmkomitee und zahlen einen kleinen Betrag für die kontinuierliche Wartung der Räder.

GESÜNDERE GEMEINDEN

Im Rahmen des USAID-finanzierten Projektes „Efficiencies for Clinical HIV Outcomes" (ECHO) in Mosambik unterstützen wir seit Ende 2020 „Abt Associates" in vier ländlichen Provinzen dabei, die Komponente "Ländliche Mobilität" zu konzipieren und umzusetzen. Neben 1.377 Buffalo-Fahrrädern stellt World Bicycle Relief auch technische Expertise bereit und bildet vor Ort Mechaniker*innen aus. Dieser Ansatz unterstützt Pflegekräfte, die Schwangere und Mütter begleiten, über Krankheiten aufklären und für medizinische Grundversorgung im Einsatz sind. Mit Fahrrädern können sie mehr Menschen besser versorgen. Gleichzeitig helfen die Fahrräder, die Mitarbeiter*innen länger in ihren (oft ehrenamtlichen) Engagements zu halten. World Bicycle Relief wird sich über drei Jahre an dem Programm beteiligen und bis zum Jahr 2024 Daten zu dessen Wirksamkeit erheben.

ZUGANG ZU FINANZIERUNGSMODELLEN

Insbesondere Menschen in ländlichen Gebieten können sich oftmals keine Transportmittel leisten. Wir haben eine Reihe von Finanzierungsmodellen erprobt, um diese Hürde für den Zugang zu Fahrrädern abzubauen, zum Beispiel über genossenschaftliche Modelle, „Employee Purchase Programs" (EPPs) und andere Finanzvermittler. Hier einige der Initiativen:

DAIRY ASSOCIATION OF ZAMBIA (DAZ)

Mit finanzieller Unterstützung von BMW haben wir ein Finanzierungsmodell für Milchbäuerinnen und -bauern in Sambia aufgebaut. Es basiert auf den Erkenntnissen früherer Projekte. Das Modell ermöglicht den Kauf von Buffalo-Fahrrädern mit geringem finanziellem Risiko: Mit ihren Fahrrädern konnten die Landwirt*innen 25 % mehr Milch abliefern, durch den schnelleren Transport deren Verderb reduzieren und hierdurch ihr Einkommen um 25 % steigern.

„Unsere Partnerschaft mit BMW zeigt, wie Unternehmen einen wirksamen Beitrag zur Lösung globaler Probleme leisten können." — DAVE NEISWANDER, GESCHÄFTSFÜHRER WORLD BICYCLE RELIEF

USAID FEED THE FUTURE/AGRICANE

Bei dieser Partnerschaft geht es um nachhaltige Transportmöglichkeiten für Zuckerarbeiter*innen in Malawi. Gleichzeitig dient das Projekt als Machbarkeitsstudie für ein Konzept, das bei Erfolg für andere Sektoren repliziert werden kann.

MEHR WIRKUNG DURCH PARTNERSCHAFTEN

Im Jahr 2020 haben wir einen regelrechten Fahrradboom erlebt. Weltweit wurden deutlich mehr Räder gekauft und genutzt als in den Vorjahren. Im gleichen Zuge hat sich die Fahrradindustrie verstärkt daran beteiligt, auch denjenigen Menschen Fahrradmobilität zu ermöglichen, die sie am dringendsten benötigen, aber finanziell nicht die nötigen Mittel haben.

UNTERSTÜTZUNG AUS DER FAHRRADINDUSTRIE



RAPHA lud Radfahrer*innen weltweit zum „Black Friday Ride" ein. Ziel war es, gemeinsam an diesem Tag eine Million Kilometer zurückzulegen, um 1.000 Buffalo-Fahrräder für Menschen in Entwicklungsregionen zu spenden. Rapha erreichte mit der Aktion mehr als 160 Tsd. Teilnehmer*innen und mobilisierte die Community, über 2,5 Millionen Kilometer auf der Sport-Tracking-App Strava aufzuzeichnen.

SRAM ist World Bicycle Relief Partner der ersten Stunde und hilft uns weiterhin auf verschiedenste Weise: durch direkte finanzielle Unterstützung, Entsendung gesponserter Athlet*innen für unsere Veranstaltungen, Sachleistungen, der Nutzung von technischen Ressourcen für die Produktentwicklung und Restcent-Spenden aus Mitarbeiter*innen-Programmen.





GLOBAL CYCLING NETWORK, initiierte 2020 mit „Trenching" einen neuen Trend. Hierbei geht es darum, die Tiefe des Marianengrabens (11.034 m) mit dem Fahrrad zu überwinden. Der Moderator des Youtube-Kanals Global Cycling Network Hank (James Lowsley-Williams) fuhr dafür an einem Tag 36 Mal auf den Porlock Hill in Somerset. Er verband die Aktion mit einem Spendenaufruf und sammelte mehr als 25.000 GBP für World Bicycle Relief.

STOLEN GOAT, ein Zusammenschluss britischer Designer von Fahrradbekleidung und -zubehör, spendete den gesamten Erlös einer Produktlinie mit dem Logo von World Bicycle Relief für unsere Arbeit. Damit sammelten sie nicht nur Geldspenden, sondern trugen auch dazu bei, ihre Kunden auf uns und unsere Anliegen aufmerksam zu machen.

DT SWISS, ein Schweizer Fahrradkomponentenhersteller, veranstaltete im Vorfeld unseres „Pedal to Empower"-Ride eine einwöchige Instagram-Aktion, um Follower über unsere Arbeit zu informieren und das Event zu unterstützen.

JOBRAD, ein deutsches Fahrrad-Leasingunternehmen, unterstützt unsere Arbeit seit mehr als fünf Jahren durch Firmenspenden und teilt unsere Anliegen und Visionen mit Mitarbeiter*innen und Kund*innen.

GERHARD DASHUBER VON RADELN & HELFEN E.V., einem deutschen Verein, der durch Radtouren Geld für Kinder in Not sammelt, fuhr in sechs Tagen 2.000 km von Wien nach Nizza und unterstützte damit 115 Schüler*innen einer ländlichen Schule in Sambia.

DIE „BE GOOD FOUNDATION" von Rebecca Rusch sammelte mit ihrer Aktion „Rebecca's Giddy Up Challenge" Spenden von den Teilnehmer*innen und unterstützte unsere COVID-19-Hilfsmaßnahmen mit 25.000 USD.



„Meine Arbeit mit World Bicycle Relief hat mich zur Gründung der Be Good Stiftung motiviert. Die Zusammenarbeit mit diesem Team ist wirklich unglaublich. Ich bin immer wieder inspiriert." – REBECCA RUSCH, TRÄGERIN DES TRAILBLAZER AWARDS 2020

SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Wir glauben, der Schlüssel für die Mobilisierung von mehr Menschen, Familien und ganzen Regionen liegt darin, unsere Partnerschaften auszubauen. Wir freuen uns immer über neue Wege der Zusammenarbeit! Wenn Du oder Deine Organisation Interesse an einer Partnerschaft mit uns habt, kontaktiere uns bitte unter **de@worldbicyclerelief.org**

WEITERE INTERNATIONALE PARTNER

In diesem Jahr erhielten wir auch jenseits der Fahrradindustrie wieder starke Unterstützung. Viele unserer langjährigen Unterstützer*innen standen uns trotz der großen Unsicherheiten im Jahr 2020 zur Seite. Dazu zählen unter anderem:

EUROMONITOR INTERNATIONAL, ein unabhängiger Anbieter strategischer Marktforschung, der sich für die Finanzierung internationaler Organisationen engagiert, die sich für die Ziele für nachhaltige Entwicklung einsetzen. In den letzten drei Jahren hat Euromonitor durch Spenden in Höhe von 150.000 GBP für unsere „Mobilize A School"-Initiative Fahrräder für mehrere Schulen ermöglicht. Nun hat Euromonitor für 2021 die Finanzierung einer unserer „Mobilized Communities" zugesagt.

ZF ist ein weltweit arbeitendes Technologieunternehmen mit Sitz in Friedrichshafen, das Systeme für PKW, Nutzfahrzeuge und Industrietechnik liefert und damit die nächste Generation innovativer Mobilität ermöglicht. Ihre Stiftung, ZF hilft e.V., hat das „Mobilized Communities"-Pilotprojekt in Hwange, Simbabwe, finanziert. In diesem Rahmen werden bis 2022 mehr als 2.400 Fahrräder ausgeliefert.

ALSTOM, Entwickler von Mobilitätssystemen aus Frankreich, hat sich über seine Stiftung mit World Bicycle Relief zusammengetan, um unseren Start in Kolumbien im Jahr 2020 zu unterstützen. 3.500 Fahrräder für das Bildungsprogramm BEEP wurden so in Nordkolumbien finanziert. Die erste Auslieferung fand unmittelbar nach der Eröffnung der neuen lokalen Montagestätte im März 2020 in Galapa statt.

VERBESSERTER ZUGANG ZU BUFFALO-FAHRRÄDERN

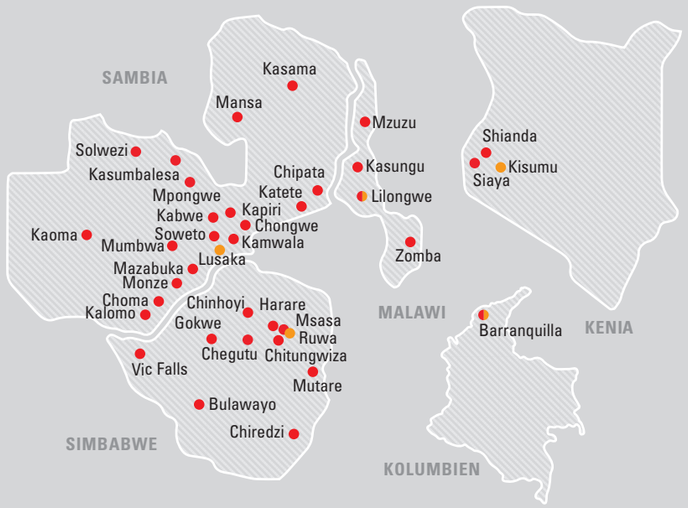
In den Regionen, in denen wir tätig sind, entwickelt sich Buffalo Bicycles zunehmend zu einer bekannten und respektierten Marke mit einem großen Vertriebsnetz. Durch unsere Fahrradprogramme und den langjährigen Einsatz der Räder von vielen NGO-Partnern sind unsere Buffalo-Räder beliebt. Die Nachfrage nach Fahrrädern und Ersatzteilen steigt. Im Jahr 2020 haben wir deshalb 13 neue Shops eröffnet, womit sich die Gesamtzahl auf 35 in fünf Ländern erhöht. Diese Investitionen in den Programmländern schaffen lokale Arbeitsplätze und garantieren gleichzeitig besseren Zugang zu Ersatzteilen außerhalb der großen Stadtzentren.

In diesem Jahr feierte World Bicycle Relief sein 15-jähriges Bestehen und erreichte die Gesamtzahl von 2.500 ausgebildeten Mechaniker*innen, die in allen Programmregionen die Nachhaltigkeit unserer Programme sicherstellen!



„In allen unseren Programmländern konnten wir im Laufe der Jahre unser Shop-Netzwerk weiter ausbauen. Das fördert die nachhaltige Mobilität, so dass die Menschen vor Ort Zugang zu hochwertigen Fahrrädern, Ersatzteilen und Serviceleistungen haben.“ – BRIAN BERKHOUT, VIZEPRÄSIDENT VON WORLD BICYCLE RELIEF AFRIKA

BUFFALO SHOPS & MONTAGESTÄTTEN



Die Verkäufe der Buffalo Shops spiegeln die erhöhte Nachfrage:

71% ↑ GESAMTUMSÄTZE

66% ↑ FAHRRADVERKÄUFE

75% ↑ ERSATZTEILVERKÄUFE

35 SHOPS GESAMT

5 MONTAGESTÄTTEN



WIR SCHAUEN NACH VORNE

Von den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), beziehen sich acht auf den Schutz unseres Klimas. Ziel Nummer 13 fordert ausdrücklich dringende Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und seiner Auswirkungen, um eine sichere und gesunde Zukunft für uns alle zu gewährleisten.

Der Klimawandel stellt die Menschen in den Gemeinden, in denen wir arbeiten, vor immer größere Herausforderungen: insbesondere Frauen und Kinder müssen immer weitere Wege zurücklegen, um Wasser zu holen; Landwirt*innen sehen sich mit geringeren Ernteerträgen und der Notwendigkeit konfrontiert, auf neue Pflanzensorten umzusteigen. Der Mobilitätsbedarf zur Bekämpfung dieser klimabedingten Herausforderungen muss in Entwicklungsprogrammen und -partnerschaften berücksichtigt werden.

Fahrräder sind eine der nachhaltigsten und umweltfreundlichsten Mobilitätslösungen. Wir freuen uns sehr, dass Naturschutzorganisationen in Malawi, Simbabwe und Sambia im Jahr 2020 bei ihrer Arbeit auf unsere Räder setzen. Zukünftig werden wir unseren eigenen ökologischen Fußabdruck noch kritischer hinterfragen und ganzheitliche, klimaneutrale Lösungen noch stärker in den Fokus all unserer Entscheidungen stellen, um nachhaltig zu einer besseren Zukunft für uns alle beizutragen.





NATURSCHUTZBEAUFTRAGTE UND IHRE GEMEINDEN MOBIL MACHEN

Der 26-jährige Levison arbeitet als „Community Guardian“ für den Schutz von Wildtieren und Natur in den Dörfern Hlanganani und Jabulani in Hwange, Simbabwe. Die Region ist Teil unseres „Mobilized Communities“-Pilotprojekts. Levison verbringt viel Zeit damit, die weiten Strecken zwischen den Dörfern und Parks zurückzulegen, um die Bewegungen von Raubtieren zu überwachen. So kann er die Anwohner*innen über sichere Weidegebiete für ihr Vieh informieren. Er erklärt ihnen, wie sie Viehgehege zum dauerhaften Schutz vor Löwen und Hyänen bauen können. Bevor er sein Buffalo-Fahrrad bekam, war Levison häufig gezwungen, die Nacht im Busch zu verbringen, da er den Weg nach Hause an einem einzigen Tag zu Fuß nicht bewältigen konnte. Er hoffte, von vorbeikommenden Autos oder Eselskarren mitgenommen zu werden, aber darauf war kein Verlass. Mit einem Fahrrad ist Levison nun unabhängig.

„Mit dem Fahrrad komme ich schneller voran, auch in die abgelegensten Gegenden ... und dann am Ende des Tages wieder nach Hause, um Zeit mit meiner Familie zu verbringen“, LEVINSON, COMMUNITY GUARDIAN, SIMBABWE

Um das „Mobilized Communities“-Pilotprojekt zu beobachten, wurden GPS-Tracker an den Fahrrädern von fünf Programmteilnehmer*innen in Hwange angebracht, darunter auch Levinson. Aus den GPS-Daten geht hervor, dass er in den vier Monaten seit Erhalt seines Fahrrads monatlich im Durchschnitt 682 km geradelt ist.

WORLD BICYCLE RELIEF MACHT MENSCHEN MIT FAHRRÄDERN MOBIL.

Wir sind davon überzeugt, dass Mobilität ein Menschenrecht ist. Nur wenn Menschen mobil sind, haben sie Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und wirtschaftlichen Chancen. Mit dem Buffalo-Fahrrad als einfache Mobilitätslösung und unserem innovativen Organisationsmodell für Skalierbarkeit setzen wir uns dafür ein, dass die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen erreicht werden. Unsere Fahrradprogramme werden dazu beitragen, bis zum Jahr 2030 Armut weltweit zu beenden, den Planeten zu schützen und Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen zu ermöglichen.

WORLD BICYCLE RELIEF®

BÜROS IN DEINER NÄHE:

DE **DEUTSCHLAND**
World Bicycle Relief gGmbH
Romstr. 1
97424 Schweinfurt
Tel: +49-9721-2923160
de@worldbicyclerelief.org

Spendenkonto Deutschland
IBAN: DE16 7934 0054 06586 15000
BIC: COBA DEFF793

CH **SCHWEIZ**
World Bicycle Relief (Switzerland)
c/o Impact Hub, Rue du Fendt 1
1201 Genf
Tel: +41-79-104 65 06
ch@worldbicyclerelief.org

Spendenkonto Schweiz
IBAN: CH50 0027 9279 2681 1901 Q
SWIFT: UBSWCHZH80A

World Bicycle Relief ist in folgenden Ländern als gemeinnützige Organisation registriert: Australien, Deutschland, Kanada, Schweiz, UK, USA.

WORLDBICYCLERELIEF.ORG
© 2021 World Bicycle Relief, alle Rechte vorbehalten.

UNSERE VISION IST EINE WELT, IN DER ENTFERNUNG KEIN HINDERNIS FÜR UNABHÄNGIGKEIT UND EXISTENZSICHERUNG IST.

